

# Calmer Calwblatt

Nr. 41.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

97. Jahrgang

Ercheinungswerte: 5mal wöchentlich, Anzeigenpreis: Für den Posttag 1.-  
Bekanntmachung 3.- Auf Sammelanzeigen kommt ein Zuschlag von 100% - Fernspr. 8.

Samstag, den 18. Februar 1922.

Bezugspreis: In der Stadt mit Zustellung 24.- vierteljährlich, Postbezugs-  
preis 24.- mit Zustellung - Ausland: Anzeigennahme 1.- lichte vorzuziehen

## Um Genua.

### Die deutschen Vorbereitungen.

Berlin, 17. Febr. Wie die Blätter mitteilen, bilden die Vorbereitungen zur Konferenz von Genua den Gegenstand eingehender Beratungen der einzelnen Ministerien, namentlich des Reichswirtschaftsministeriums. Dabei ist insbesondere auch Fühlungnahme mit Wirtschaftskreisen, sowie mit den verschiedenen Spitzenverbänden genommen worden. Die Beratungen erstrecken sich auf einen großen Fragenkomplex: auf Finanzfragen, die Regelung des Geldumlaufs, den Wiederaufbau, allgemeine Wirtschafts- und Handelsfragen, die Frage der Valuta, Regelung des Konsularwesens und Fragen des Justizwesens. Die Arbeiten, die bereits ziemlich weit gediehen sind, sind z. B. noch nicht abgeschlossen. Die Zusammenfassung der deutschen Delegation für Genua steht noch nicht fest.

### Die Reparationskommission über die deutsche Zahlungsfähigkeit.

Paris, 17. Febr. (Drahtb. WB.) Das „Echo de Paris“ teilt mit, daß die Reparationskommission sich schon am Mittwoch mit der Frage der deutschen Reparationszahlungen beschäftigt habe. Der englische Delegierte Bradburn habe erklärt, 500 Millionen Goldmark seien das Maximum dessen, was man von Deutschland verlangen könne. Das sei auch die Fißer, die der Außenminister Dr. Rathenau in Cannes angegeben habe. In der Frage der Garantien seien alle Delegierten darin übereingekommen, die Unabhängigkeit des Garantieauschusses gegenüber der Reparationskommission zu verringern. Nach dem Abkommen von Cannes müsse der Garantieauschuss seinen Sitz in Zukunft in Berlin nehmen. Im großen und ganzen komme man wieder auf die Diskussion vom November und Dezember vorigen Jahres zurück. Alles sei nochmals zu regeln, auch hinsichtlich des Verteilungsschlusses unter den Alliierten. Als erfreulich hat die Reparationskommission anerkannt, daß im letzten Dezember und Januar der deutsche Export den Import überstiegen habe.

### Die Frage der Kontrollierung der Kapitalauswanderung aus Deutschland.

London, 17. Febr. Im Unterhaus erklärte Schaglanzer Horne in Beantwortung einer Anfrage, daß die Reparationskommission nach den Verträgen von Versailles und St. Germain keine Macht besitze, der Abwanderung von Kapital aus Deutschland und Oesterreich Einhalt zu tun. Der Umfang, bis zu dem es sich vielleicht als wünschenswert und möglich erweisen werde, die Ausfuhr von Kapital aus Deutschland zu kontrollieren, werde zweifellos im Zusammenhang mit dem Ersuchen der deutschen Regierung um eine technische Erleichterung der Reparationszahlungen für 1922 erwogen.

### England vorläufig gegen die Verschiebung der Konferenz.

London, 17. Febr. „Press Association“ erfährt von maßgebender Seite, daß die Vorbereitungen für die Genueiser Konferenz am 8. März unverändert bestehen bleiben. Die Meldung von einem Ausschub der Konferenz entbehre jeder amtlichen Grundlage. Es werde darauf hingewiesen, daß die Frage einer etwaigen Verschiebung erst endgültig entschieden werden könne, wenn die Sachverständigen in London zusammenkommen würden.

### Die englisch-französischen Auseinandersetzungen über die Vorkonferenz.

London, 17. Febr. Wie „Daily Telegraph“ vermutet, ist die englische Antwort auf die letzte französische Verbalnote bereits im Quai d'Orsay eingetroffen. Die britische Regierung habe in ihrer Antwort ausdrücklich ihren bereits gekennzeichneten Standpunkt betont, daß die Mächte, die das Programm vorbereiten, die gleichen sein müßten, die die Konferenz einberufen haben und daß es nicht möglich sei, weitere Mächte oder Mächtegruppen heranzuziehen. — Bekanntlich möchte Frankreich die ihm ergebenden Staaten der „Kleinen Entente“ heranziehen, um ein Uebergewicht gegen England und Italien zu bekommen.

### Bereizte Stimmung in Paris gegen England.

Paris, 18. Febr. Die Agence Havas veröffentlichte gestern folgende halbamtliche Erklärung: Die diplomatischen Kreise in Paris sind über die Londoner Nachricht, die britische Regierung habe auf den französischen Vorschlag, die Vertreter der Kleinen Entente zur Beteiligung an den Vorbereitungen für Genua einzuladen, eine Antwort erteilt, recht überrascht. Bis jetzt ist keine Note des Foreign Office in Paris angekommen. Es ist richtig, daß die Verhandlungen zwischen den beiden Kanzleien fortgesetzt werden, ohne daß es, wie es scheint, zu einer endgültigen Feststellung der Absichten des englischen Kabinetts über die näheren Umstände, unter denen die Zusammenkunft der Sachverständigen erfolgen soll, gekommen ist. Ebenfalls ist eine Einigung über die Garantien erfolgt, die Ministerpräsident Poincaré in seinem Memorandum vom 6. Februar über die Genueiser Konferenz selbst verlangt hat.

## Unterredung des tschechischen Ministerpräsidenten mit Lloyd George.

London, 17. Febr. Der Ministerpräsident der Tschechoslowakei, Dr. Beneš, hatte gestern eine einstündige Unterredung mit Lloyd George, bei der, wie verlautet, in der Hauptsache die Ziele der Konferenz von Genua, insbesondere der Wiederaufbau Europas, behandelt wurde. Am nachmittag hatte Dr. Beneš eine Unterredung mit Lord Curzon. Heute wird er von neuem mit Lloyd George zusammen-treffen. Dr. Beneš erklärte in einer Unterredung mit einem Mitarbeiter des „Daily Telegraph“, durch die Konferenz von Genua werde Deutschland jetzt in das gemeinsame Netzwerk internationaler Beziehungen aufgenommen. Durch das Gewicht seiner ethnographischen Masse allein müsse Deutschland eine große Rolle bei den Verhandlungen der Konferenz spielen.

### Ein starkes Mißtrauensvotum gegen die italienische Regierung.

Rom, 18. Febr. Das Ministerium ist in der Kammer mit 295 gegen 107 Stimmen in der Minderheit geblieben. — Diese schwere Niederlage dürfte auf die Mißtrauenssachen Frankreichs zurückzuführen sein.

## Zur auswärtigen Lage.

### Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Genf, 18. Febr. Die außerordentlich schwierige Abfassung der sehr umfangreichen Vertragsätze für das deutsch-polnische Abkommen macht gute Fortschritte, da das Völkerbundssekretariat für die Herstellung des vorgeschriebenen französischen (!) Wortlauts eine eigene Organisation geschaffen hat. Sobald genügend Material bereit ist, werden die Bevollmächtigten in die 2. Vollziehung eintreten und zwar voraussichtlich anfangs nächster Woche. Die deutschen Gewerkschaftsvertreter Grasmann und Kaiser sind hier eingetroffen.

### Die deutsch-russischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 17. Febr. Während der letzten Tage fanden Verhandlungen zwischen Vertretern der deutschen Regierung und den drei Vertretern der Sowjetregierung, Krasin, Kadel und Stomanjakoff, statt. Gemäß Absprache zwischen den Regierungsv Vertretern haben daran auch Vertreter der deutschen Industrie teilgenommen. Die Verhandlungen galten nicht einem gemeinsamen Vorgehen während der Konferenz von Genua, sondern der künftigen Erschließung Rußlands. Die Verhandlungen verliefen, wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ erfährt, zur beiderseitigen Zufriedenheit. Ein abschließendes Ergebnis ist naturgemäß von dieser kurzen Vorbesprechung nicht zu erwarten, doch haben beide Parteien die Aussicht auf eine Verständigung festgestellt. Die deutschen Unterhändler sind der Ueberzeugung, daß ein gutes Stück Weg zum Erfolg zurückgelegt ist.

Berlin, 18. Febr. Wie die Blätter mitteilen, hat Krasin gestern Berlin verlassen, um sich nach Moskau zu begeben, wo er der Sowjetregierung über die Einbrüche seiner letzten Londoner und Berliner Verhandlungen Bericht erstatten wird. Mit ihm reisen Kadel und der Chef der Sowjethandelskommission in Berlin, Stomanjakow, die ebenfalls an den Berliner Verhandlungen beteiligt gewesen sind.

### Amerika Teilnehmer an der deutsch-russischen Transportgesellschaft.

Berlin, 17. Febr. Wie wir hören, ist in die Deutsch-russische Transportgesellschaft neben der Hamburg-Amerika-Linie ein weiterer Gesellschafter, der Harriman-Konzern, eingetreten. — Die Deutsch-russische Transportgesellschaft ist bekanntlich die vor etwa Jahresfrist von der russischen Regierung zusammen mit der Hamburg-Amerika-Linie gegründete Transportorganisation, die den Zweck hat, Transporte für die russische Regierung von Deutschland nach Rußland auszuführen. — Die Amerikaner müssen jetzt eben überall dabei sein, sonst geht das Wirtschaftsleben überhaupt nicht.

### Die französische Stimmungsmache geg. Deutschland.

Paris, 18. Febr. (Kammer.) In der gestrigen Sitzung begründete Abgeordneter Vouille seine Interpellation über die Zwischenfälle von Petersdorf und Gleiwitz. Er erklärte u. a., daß durch die Tatsache, daß die Sanktionen nicht dem Attentat auf dem Fuße folgten, die öffentliche Meinung enttäuscht sei. — Ministerpräsident Poincaré führte aus, der Vorfall in Petersdorf sei nur eines der zahlreichen Attentate, die gegen die französischen Truppen in Polen gerichtet seien. Die Orgesch hätte aufgelöst werden müssen, oder deutsche Banden, die bewaffnet aus Deutschland gekommen seien, hätten sich allmählich von neuem gebildet. Die Bewaffneten befreiten Gefangene und holtten auch den Mörder des Kommandanten Montalegre aus dem Gefängnis heraus. Poincaré forderte, daß die Völkervereinigung sich mit der Angelegenheit bald befaße. Wenn bewiesen werde, daß der Angriff in Petersdorf unter Mitwirkung

von Elementen, die aus Deutschland gekommen seien, oder sogar mit Waffen, die aus Deutschland gekommen seien, geschehen sei, dann sei die Verantwortlichkeit der deutschen Regierung gegeben. Indemnitäten und Sanktionen würden von der französischen Regierung gefordert werden und er zweifle dann nicht, daß die Völkervereinigung strenge Sanktionen erlassen werde. Die deutsche Regierung habe eine Untersuchung versprochen, deren Ergebnis negativ ausgefallen sei, aber die Interalliierte Kommission lege ihre eigene Untersuchung fort. — Ein Kammervotum wird von allen anwesenden 506 Abgeordneten angenommen. Darauf setzte die Kammer die Diskussion über das Sonderbudget der Ausgaben für den Wiederaufbau fort, deren Rückerstattung Deutschland zufällt. Abg. Desjardin besprach die Frage der Sachlieferungen und verlangte Auskunft über das Verabredete Abkommen. Finanzminister de Lasteyrie erklärte, das Abkommen sei noch nicht von allen Regierungen ratifiziert worden. Es könne der Kammer nur zugehen, wenn ein endgültiges Einvernehmen erzielt worden sei. Abg. Desjardin besprach weiterhin die mangelhafte Rückerstattung der aus dem befreiten Gebiet weggeführten Gegenstände. Ministerpräsident Poincaré sagte eine energische Vertreibung der Rückstände zu. Abg. Sandry besprach alsdann die wirtschaftliche Lage Deutschlands, insbesondere aber das deutsche Budget, dessen Defizit sich täglich erhöhe, ohne daß etwas Wirkungsvolles zu seiner Beseitigung getan werde. Wenn Deutschland die gleichen Anstrengungen gemacht hätte wie Frankreich, würde die Reparationsfrage längst gelöst sein. — Weiterberatung: Dienstag.

Man sieht aus diesen von Gehässigkeit und Trohungen streukenden Erklärungen, daß Regierung und Kammer in Frankreich mit den niederträchtigsten Mitteln bestrebt sind, den Haß gegen Deutschland immer weiter zu treiben, um die französische Expansions- und Abtrennungspolitik fortführen zu können.

### Aus dem englischen Unterhaus.

London, 17. Febr. In Erwiderung auf eine Anfrage erklärte im Unterhaus Baldwin, Deutschland sei durch den Versailler Vertrag verpflichtet, während 5 Jahren für Rechnung der alliierten und assoziierten Regierungen Handelschiffe im Gesamttraum von 200 000 Tonnen jährlich zu bauen. Großbritannien habe seinerseits formell auf jeden Anspruch auf irgend einen Anteil aus dieser Tonnage verzichtet. — Das Unterhaus hat die Vorlage über den Vertrag mit dem trischen Freistaat in allen ihren Teilen angenommen. Ein von den Abgeordneten für Ulster eingebrachter Änderungsantrag wurde mit 302 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

### Der englische Kredit für Oesterreich.

London, 17. Febr. Reuter meldet, daß der Oesterreich gewährte Kredit von 2 Millionen Pfund Sterling in einigen Tagen der Oesterreichischen Regierung überwiesen werde.

### Neue griechische Anstrengungen in Kleinasien.

London, 17. Febr. Wie die Blätter aus Athen berichten, haben alle Infanterieoffiziere der inneren Zone den Befehl erhalten, sich binnen 48 Stunden bei der kleinasiatischen Armee einzufinden. — Die Griechen opfern sich also auch für die höhere Ehre der Entente.

### Die internationale Räuberzusammenkunft zwecks Verteilung der deutschen Kadel.

Washington, 18. Febr. In der internationalen Konferenz in Washington, die sich mit der Verteilung der ehemals deutschen Kadel im Atlantischen Ozean befassen soll, werden Vertreter von England, Frankreich, Japan und der Vereinigten Staaten teilnehmen.

## Ausland.

### Empfang des französischen Generals Nessel beim Papst.

Paris, 16. Febr. Das „Echo de Paris“ erfährt aus Rom, daß der Papst gestern den ehemaligen Leiter der französischen Militärmission in Polen, den General Nessel, in Privataudienz empfangen habe.

### Eine Rotsteuer in Rußland.

Moskau, 17. Febr. Zur Hilfe für die Hungernden und zum Kampf gegen die Seuchen, sowie zur Besserung des Lotes der vom Staate unterhaltenen Kinder wird für das Jahr 1922 in allen Teilen Sowjetrußlands und in den zur Sowjetföderation gehörenden Republiken eine allgemeine Steuer von allen arbeitsfähigen Personen erhoben und zwar von Männern von 17 bis 60 Jahren, von Frauen von 17 bis 55 Jahren. Von der Steuer befreit werden lediglich die Angehörigen der Roten Armee und der Miliz, die sich im aktiven Dienst befindet, die Schüler der Staatsunterrichtsanstalten, Frauen, die mehr als ein Kind unter 14 Jahren zu unterhalten haben, usw. Der Betrag der Steuer wird in Vorkriegsgeldwährung festgesetzt.



## Nißbrauch der amerikanischen Kriegsteilnehmer zu politischen Geschäften.

Paris, 17. Febr. Nach einer Meldung aus Washington liegt dem Kongress ein Gesetzentwurf vor, der den Soldaten, die am Kriege teilgenommen haben, eine Gratifikation gewähren will. Die Ausgabe würde 5 Millionen Dollar betragen. Der Entwurf verursacht im ganzen Lande eine lebhaftere Erregung und in vielen Kreisen erblickt man in ihm ein politisches Manöver zu dem Zweck, die augenblicklichen Mitglieder des Kongresses am Ruder zu halten. Gestern habe Präsident Harding im Kongress erklärt, das einzige Mittel, das Geld für diese Gratifikationen auszubringen, wäre eine allgemeine Steuer auf den Verbrauch. Wenn der Kongress diese Möglichkeit ablehne, wäre es geraten, die Gratifikation bis zu dem Zeitpunkt zu vertagen, wo der Stand der Landesfinanzen ihre Bezahlung ermöglichen würde.

## Reichstag. Die Mietsteuer.

Berlin, 17. Febr. Nach Erledigung einer Reihe Ketner Anfragen beriet heute der Reichstag die Vorlage über die Erhebung einer Abgabe zur Förderung des Wohnungsbaus, bei der es sich hauptsächlich um die Erhöhung der bisher bestehenden Mietssteuer von 10 Proz. (Staats- und Gemeindesteuer je 5 Proz.) auf 50 Proz. (je 25 Proz.) handelt. — Die Deutschnationalen beantragten die Ablehnung des Entwurfs und empfahlen eine Resolution, wonach diese Angelegenheit den Ländern übertragen werden soll und die Ermäßigung der Vermögenssteuern an das feindliche Ausland als Vorbedingung für die Förderung des Wohnungsbaus gefordert wird. — Nachdem Ministerialdirektor Dr. Ritter die Vorlage zur Annahme empfohlen hatte, begründete Abg. Bagille (D.N.) die ablehnende Haltung seiner Partei. Diese Art von Versteigerung führe zur Verelendung der Massen. Der Redner empfahl, von der Schematisierung des Achtstundentags abzusehen, denn das Baugewerbe, das im Winter große Bauten und Verluste habe, könne im Sommer gut mehr arbeiten. — Abg. Silberstein (Soz.) ist der Ansicht, daß eine Aufhebung der Zwangswirtschaft auf dem Wohnungsmarkt zur Folge haben würde, daß nicht nur die Mieten, sondern auch die Herstellungskosten für Neubauten steigen. Er verlangte eine Kontrolle über die aus diesem Gesetz fließenden Gelder, damit sie rationell und produktiv verwendet würden. — Abg. Tremmel (Ztr.) stimmte der Regierungsvorlage zu, forderte ebenfalls sorgsamste Verwendung der Gelder und betonte, den schematischen Achtstundentag wolle niemand. Bei Einräumung des Selbstbestimmungsrechts seien auch die Bauarbeiter zur Mehrarbeit bereit. Auf die Anregung dieses Redners, auch für Ledigenheime und ähnliche Anstalten Kostenzuschläge zu gewähren, sagte dies Ministerialdirektor Dr. Ritter namens der Regierung zu. — Abg. Ruhn (U.S.P.) lehnte den Entwurf als unsozial ab, ebenso jede Beschränkung des Achtstundentags und verworf die unpraktischen kleinen Baugeschäfte. Die Regierung möge sich auf den Gewerkschaftsbund, die Afa und die Mieterorganisationen stützen, die zu sozialer Arbeit bereit seien. Die Abg. Seidemann (Komm.) und Teuber (Komm. Arb.-Gem.) lehnten das Gesetz gleichfalls ab. Abg. Vahr (Dem.) erklärte, das Baugewerbe sei nicht zu entbehren. Um das Geld nicht noch zu vermehren, müsse die Allgemeinheit Opfer bringen. — Abg. Faur (D.D.P.) machte die Stellungnahme seiner Partei von der Höhe des freizulassenden Einkommens abhängig. — Darauf wurde die Weiterberatung auf morgen mittag 12 Uhr vertagt.

## Deutschland.

### Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner und die Maßregelungen.

Berlin, 17. Febr. Der Vorstand der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten veröffentlicht folgende Mitteilung: Der erweiterte Vorstand der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter hat in zweitägiger Sitzung zu der aus der Streikbewegung sich ergebenden Sachlage Stellung genommen, insbesondere zur Frage der Disziplinierungen. Aus allen Ländern und Direktionsbezirken lagen Berichte vor über eine wachsende tiefgehende Erregung infolge der Massenmaßregelungen. Alle Delegierte waren einmütig der Meinung, daß diese Maßnahmen im Widerspruch stehen zu den Versprechungen, die der Reichskanzler Vertretern der Reichsgewerkschaft gegeben hat und die mit zu dem sofortigen Abbruch des Streiks beigetragen haben. Eine zur Klärung der Sachlage entsandte Abordnung wurde vom Reichskanzler im Kanzlerzimmer des Reichstags empfangen zu weiteren Versprechungen, die der erweiterte Vorstand der Reichsgewerkschaft für ausreichend erachtet, um weiter beruhigend auf die Mitgliedschaft wirken zu können. Der erweiterte Vorstand betrachtet die Aktion jedoch erst dann als abgeschlossen, wenn die Frage der Maßregelungen endgültig befriedigend gelöst sein wird. Im Gegenfall zu irreführenden Sensationsmeldungen wird festgestellt, daß sämtliche Beschlüsse des erweiterten Vorstands fast einstimmig gefaßt worden sind.

Berlin, 17. Febr. Die Verhandlungen des erweiterten Vorstandes der Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und -Anwärter über die Maßregelung von Beamten wurde heute vormittag fortgesetzt. Ebenso wie gestern kam es auch heute zu ersten Auftritten zwischen der radikalen und der gemäßigten Richtung. Da noch viele Wortmeldungen vorliegen, wird es wahrscheinlich erst heute abend zu einer Abstimmung über eine vom radikalen Aktionsausschuß verlangte Aktion der Eisenbahnbeamten kommen.

### Bevorstehende Erhöhung der Güter-, Tier- und Expreßtarife.

Berlin, 16. Febr. Die Ausgaben der Reichsbahn haben sich in der letzten Zeit bedeutend erhöht. An die Arbeiter werden erhöhte Stundenlöhne und besondere Uebererwerbszuschläge gezahlt. Die Feuerungsanschläge der Beamten sind seit dem 1. Januar ds. Js. um 2000 Mark erhöht worden. Die Befahrungszulagen haben eine Erhöhung um 50 Prozent erfahren. Die Belastung der Reichsbahn durch diese Beträge beläuft sich auf rund 3 Milliarden. Da erfahrungsgemäß mit der Erhöhung der Bezüge auch eine Steigerung der Materialpreise eintritt, ist mit einer Ausgabensteigerung von ins-

gesamt 6 Milliarden zu rechnen. Die Bewilligung von Uebererwerbszuschlägen für Beamte steht noch bevor. Die Reichsbahn erhöht zum Ausgleich dieser Mehrausgaben die Güter-, Tier- und Expreßtarife. Die Privatbahnen sind ermächtigt worden, sich der neuen Tarifierhöhung anzuschließen. Die Arbeiten der Reichsbahn, die auf eine Balanzierung des Haushalts auch durch Verringerung der Ausgaben hinauslaufen, sind in vollem Gang. Im Haushalt für 1922 sind beispielsweise bereits über 50 000 Köpfe weniger vorgesehen, als zur Zeit vorhanden sind. Auch Ersparnisse an Material sind schon für die nächste Zeit sicher gestellt.

### Der Gas-, Elektrizitäts- und Wasserpreis in Berlin.

Berlin, 17. Febr. In der Stadtvorbereitungsversammlung wurde gestern die Magistratsvorlage, wonach der Preis für Wasser 1,90 M pro Kubikmeter, für elektrischen Strom 6 Mark pro Kilowattstunde und für Gas 3,30 Mark pro Kubikmeter betragen soll, in der Fassung des Ausschusses angenommen, daß die Tarifierhöhung nur bis 30 Juni gelten soll.

### Der Zwischenfall in Petersdorf.

Berlin, 16. Febr. Der mit der Untersuchung des Vorfalls in Petersdorf beauftragte Staatssekretär a. D. Dr. Peters erstattete der Reichsregierung über die Ergebnisse der örtlichen Feststellungen Bericht. Darnach ist der Vorfall in keiner Weise mit irgend einer Behörde oder Organisation, hauptsächlich der Selbstschutzorganisation oder privaten Unternehmungen außerhalb des besetzten Gebiets in Verbindung zu bringen.

### Neue polnische Schanddaten in Oberschlesien.

Berlin, 18. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: In Klein-Markewitz bei Ratibor drangen polnische Banden in das Gasthaus ein, jesselten die Bewohner und raubten eine Menge Schmuckstücke. In Königshütte wurde vorgestern abend ein Kaufmann Bernhard in seinem Geschäft überfallen und seiner Geschäftskasse beraubt.

### Aus Stadt und Land.

Calw, den 18. Februar 1922.

#### Vom Rathaus.

\* Unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Göhner fand am Donnerstag nachmittag eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt. Als Hauptpunkt stand auf der Tagesordnung die Frage der Durchführung der Kapellenbergstraße. Der Vorsitzende wies in seinen einseitigen Ausführungen darauf hin, daß das Kollegium ja im Prinzip schon früher sich mit der Durchführung einverstanden erklärt habe, die Beschlußfassung sei aber ausgefallen, weil man erst noch sehen wollte, ob genügend Baulustige vorhanden sind, vor allem aber, wie hoch die Angebote der Anlieger sich stellen würden. Die nun eingelaufenen Angebote seien annehmbar, und es hätten sich auch 13 Stedlungslustige gemeldet. Gegen die Straßensführung auf der unteren Linie, wie sie in dem Projekt Gehardt-Stuttgart festgelegt wurde, wurde von den Anliegern Zigarettenmacher Braun, Frau Fink, Gärtner Widmann und vor allem der Eisenbahnverwaltung Einspruch erhoben, da diese Linienführung ihre Grundstücke durchschneide, während man früher damit gerechnet habe, daß die Straße zwischen den Gebäuden hindurchgeführt werde. Gärtner Widmann erklärte, daß ihm durch diese Straßensführung die Aufbringung seines Lebensunterhalts unmöglich gemacht werde. Die Eisenbahnverwaltung macht gegen die untere Straßensführung geltend, daß sie die Anlieger schwerlich schädige, während die Linienführung zwischen den Häusern der Interessenten hindurch die Privatinteressen nicht so stark schädige. Durch den beschlossenen Plan verliere außerdem das Areal der Eisenbahnverwaltung Bauplatzeigenschaft, was besonders im Hinblick auf künftige bahneigene Bauten die Eisenbahnverwaltung schädige. Die vorgebrachten Einwendungen wurden dem Verfasser des Projekts, Architekt Gehardt-Stuttgart, vorgelegt. Obwohl sich dieser für Beibehaltung des bisherigen Projekts ausgesprochen habe, habe er doch auch noch eine Skizze angefertigt, die die Linienführung zwischen den bestehenden Häusern in Aussicht nimmt. Die gutachtliche Meinung der Beratungskommission für Ortsbaupläne beim Ministerium des Innern habe den Plan gutgeheißen, jedoch bemerkt, daß die Straße mit sämtlichen unterirdischen Leitungen durchgeführt werden sollte, weil sonst später zu große Kosten entstehen würden. Mit dem Entwurf für die Durchführung zwischen den Gebäuden seien natürlich alle Anlieger einverstanden. Mit dieser Durchführung hätten sich aber die Vereinigten Deckenfabriken Calw nicht einverstanden erklärt, da sie nicht einsehen könnten, weshalb von dem im Kollegium beschlossenen Projekt abgegangen werden solle, weil die Eisenbahnverwaltung so wenig Rücksicht auf das öffentliche Interesse nehme. Was die Angebote der Anforbanten anbelangt, so haben die beiden hiesigen Firmen Pfeiffer und Walz die billigsten Angebote gemacht, und zwar mit insgesamt 226 750 M, unter Zugrundelegung der gegenwärtigen Tarifhöhe im Baugewerbe (10,40 M für Maurer, 9,60 M für Erdbarbeiter). Der Vorsitzende erklärte noch, daß er den Vertreter der Eisenbahnverwaltung, Baurat Ammon, gebeten habe, daß er für ein Nachgeben seiner Verwaltung eintreten möge, worauf dieser erwidert habe, daß die Eisenbahnverwaltung das Projekt natürlich nicht zu Fall bringen wolle, aber er könne nicht verstehen, warum die Deckenfabriken sich darauf versteifen, da der Plan zwischen den Gebäuden hindurch doch der bessere sei. Stadtbaumeister Herbolzheimer bemerkte, daß der vom Gemeinderat vorgesehene Plan der unteren Linienführung um 64 000 M billiger sei, weil bei der Straßensführung zwischen den Häusern hindurch starke Stützwauern notwendig seien. In der nachfolgenden Aussprache betonte G. Staudenmeyer, daß die Entscheidung über die beiden Pläne dem Kollegium nicht leicht fallen werde, aber die Behebung der Wohnungsnot könne nicht anders als durch Erschließung des Kapellenberggebietes geschehen. Man solle der Eisenbahnverwaltung erklären, daß man nicht bauen könne, wenn sie nicht das Areal abtrete. Der Bau eines bahneigenen Gebäudes liege wohl noch in weiter Ferne. Die Eisenbahnverwaltung sollte deshalb in ihrem eigenen Interesse zu der Erschließung des Baugeländes beitragen, denn es kämen auch Eisenbahn- und Postbeamte als Siedler in Betracht. Nur wenn die Eisenbahnverwaltung das nötige Areal zu denselben Preisen wie die privaten Anlieger abtrete, könne man

die Straße durchführen. G. Staudenmeyer weist darauf hin, daß ihm das betreffende Areal früher zu 80 M bis 1 M angeboten worden sei, und auch der Vorsitzende betonte, daß früher schon seitens der Eisenbahnverwaltung Zusicherungen hinsichtlich der Abtretung an die Stadtverwaltung gegeben worden seien. G. Staudenmeyer erklärte, der Plan der Durchführung der Kapellenbergstraße sei schon länger als Jahresfrist bekannt, die örtliche Eisenbahnverwaltung hätte also Zeit gehabt, irgendwelche Wünsche vorzubringen. Es wäre recht und billig gewesen, wenn die Eisenbahnverwaltung der Stadt Calw weitgehendst entgegengekommen wäre, da die Wohnungsnot doch zu einem guten Teil von dem Zugang von Reichsbeamten her rühre. Es gehe nicht an, daß man die Abtretung ablehne, weil man jetzt aus dem früher gering bewerteten Grundstücken glatte Baugelände machen zu können, während die Privatleute ihr Areal zu billigen Preisen hergeben sollen. Der Gemeinderat habe seinerzeit einstimmig die untere Linienführung beschlossen. Er sei dafür, daß eines der Projekte durchgeführt werde, aber nur unter der Bedingung, daß die Eisenbahnverwaltung das Gelände zum gleichen Preise hergebe wie die Privatleute. G. Schäfer meinte, die Eisenbahnverwaltung sei selbst schuldig an der Wohnungsnot, da immer davon gebrochen worden sei, daß die Eisenbahnverhältnisse nach Bröhlingen komme. So daß die Angestellten nicht gebaut hätten. Auch G. Schäfer vertrat diese Ansicht. G. Maier und Maier sprachen sich für eine direkte Aussprache mit der Generaldirektion aus; letzterer trat außerdem für das obere Projekt ein, weil es billiger sei. Stadtbaumeister Herbolzheimer wies auch darauf hin, daß das Bauen jetzt so teuer sei, daß mit dem Kauf des 20jährigen Preises gerechnet werden müsse, also etwa 170 000 bis 200 000 M. Die Höhe der Darlehen seitens des Staats und der Gemeinden stehe aber noch nicht fest; doch sei mit dem 2 bis 3fachen des bisherigen Betrages zu rechnen. Nachdem noch von verschiedener Seite empfohlen worden war, die Baulustigen über die Steigerung der Kosten nicht im Unklaren zu lassen, wurde wiederum einstimmig beschlossen, eines der vorgenannten Projekte durchzuführen, aber nur unter der Bedingung, daß die Eisenbahnverwaltung das Gelände zu angemessenem Preise abtritt. Gleichzeitig wurden der Vorsitzende und G. Staudenmeyer zu direkter Verhandlung mit der Generaldirektion beauftragt. (Schluß folgt.)

### Von der Landwirtschaftskammer.

In einer Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer wurden als Mitglieder für das Finanzgericht in Württemberg gewählt: Adorao-Kaltenberg, Dingler-Calw, Gammels-Freudenstadt, Hermann-Hohenmähringen, Hermann-Blaufelden, Hornung-Schaubed, König-Heubach, v. Stauffenberg-Rißtissen, Treiber-Schalchhof, Vogt-Gochsen und Zeiner-Neuhaus.

### Maßnahmen zugunsten deutscher Valutaschuldner.

Auf der vorjährigen Konstanzer Tagung der süddeutschen und bayerischen Handelskammern sowie der deutschen Handelskammern in der Schweiz ist eine Valutakommission, der auch die Stuttgarter Handelskammer angehört, eingesetzt worden, die die Maßnahmen zum Schutze der Valutaschuldner bearbeiten und positive Vorschläge machen sollte. Sie hat am 5. Dezember 1921 in Stuttgart getagt und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß es erforderlich ist, sich vor allem darüber klar zu werden, in welchem Umfang hilfsbedürftige Valutaschuldner in ganz Deutschland vorhanden sind. Die Handelskammern vermitteln die Anmeldung derartiger Forderungen durch Fragebogen, die dort erhältlich sind. Interessenten des Bezirkes erhalten solche Fragebogen auf Anforderung durch die Handelskammer Calw.

### Der Kurs der Reichsmark.

\* Der Dollar gilt heute wieder einmal 204 M, der Schweizer Franken 39,59 M.

Stuttgart, 18. Febr. Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet aus Würzburg: Im hiesigen chemischen Universitätsinstitut erfolgte eine Explosion, bei der der Assistent Dr. Hieber, ein Sohn des württembergischen Staatspräsidenten, eine schwere Handverletzung erlitt.

(S.W.) Sonthelm, 17. Febr. Die Frau des Landwirts Eugen Reinhardt von hier wurde mit Drillingen beglückt, ein Knabe und zwei Mädchen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Seimann, Calw. Druck und Verlag der A. Celschlagerschen Buchdruckerei Calw.

### Spar- und Vorschussbank Calw.

Amtliche Börsenkurse vom 17. Februar 1922 (ohne Gewähr)	
Staatsanleihen.	Aktien.
5% Reichsanleihe . . . . . 77,50	Deutsche Bank . . . . . 537,00
4% do. . . . . 88,00	Disconto-Gesellschaft . . . . . 402,00
Sparprämienanleihe . . . . . 80,00	Dresdner Bank . . . . . 375,00
4% Württ. Staats-Obl. . . . . 80,25	Württ. Vereinsbank . . . . . 295,00
3 1/2% do. . . . . 65,00	Junghans Gebr. . . . . 649,00
4% Bad. Obl. von 1891 . . . . . 89,—	Daimler . . . . . 602,00
4% Bayer. Obl. . . . . 80,50	Esslinger Masch. . . . . 1029,00
4% Oesterr. Goldrente . . . . . 145,00	Bad Anilin u. Soda-Fabr. . . . . 741,00
4% Ungar. do. . . . . 78,00	Hapag . . . . . 490,00
Pfandbriefe.	Nordd. Lloyd . . . . . 394,00
4% Württ. Hyp.-Bank . . . . . 101,25	Brauerer Wulfe . . . . . 450,00
3 1/2% unvert. . . . . 87,00	Cement Heidelb. . . . . 840,00
4% Cred.-Ver.unk.20 . . . . . 100,00	Phönix Bergw. . . . . 1270,00
4% Vereinsbank . . . . . 100,00	Dev. sen.
4% Frankf. Hyp. Bank . . . . . 99,50	Deutsch-Oesterreich . . . . . 5,24
4% Credit-Ver. . . . . 96,50	Schweiz . . . . . 395,50
4% Rhein.Hypbk. kdb. 23 . . . . . 95,00	Holland . . . . . 7590,00

### Bankmässige Geschäfte aller Art. — Sparkasse.

#### Reklameteil.

Die größte Auswahl in

**Kinderrwagen, Klapp-Sportwagen**

in einfach bis hochfein

**Kindermöbel, Ruhestühle,**

**Koffer und Lederwaren**

in gediegener Ausführung kaufen Sie billig bei

**Wilhelm Broß, Pforzheim,**

Ecke Zerronnenstraße und Baumstraße.



BRENNABOR



Leberstraße **Bezirks-Arbeitsamt** Fernspr. Nr. 109  
Nr. 161.

**Offene Stellen für:**

- 1 Bau- und Herdchloffer
- 2 Dienstknechte für Landwirtschaft
- 1 jüngerer Hausburche für Haus- und Küchenarbeiten
- 1 Hilfsarbeiter, 18-19 Jahre alt
- 1 Möbelschreiner
- 1 Viehhüterer
- Mehrere Haus- und Küchenmädchen.

**Lehrstellen für:**

- 1 Schneiderlehrling
- 2 Schreinerlehrlinge
- 2 Schuhmacherlehrlinge.
- 1 Bäckereilehrling
- 1 Kaninchenzuchtlehrling
- 1 Müllehrerlehrling

Calw, den 17. Februar 1922.

Verwalter: Prof.

**Hilfsbedürftige Valutaschuldner** werden unter Hinweis auf die vorstehende Notiz ersucht, Fragebogen einzu-  
**fordern von der**  
**Handelskammer Calw.**

**Zwerenberg. Vergebung v. Bauarbeiten.**

Zur Erbauung eines Einfamilienhauses für Herrn Robert Schmolz Fabrikant in Pforzheim, sind die **Grab-, Betonier-, Maurer- u. Steinhauer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner-, Maler-, Schmied- und Treppen-Arbeiten** im Submissionsweg zu vergeben.

Die Unterlagen sind im Gasthaus zum „Ochsen“ in Zwerenberg zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote nach den einzelnen im Arbeitsbehrtrieb aufgeführten Positionen bis Freitag, den 24. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, dorthin eingereicht werden.

Calw, den 15. Februar 1922.

**Kohler, Architekt.**

**Wer hat Sand, Kies, Schlacke?**

Wer sich sich Fabrikationsrecht unserer durch Patent und angemeldete Patente glänzend begutachtet und erprobt

**Steinfabrikation**

auch Ziegel usw. überall sofort verwendbar.

Jede Garantie, billig, ganz neu.

Nicht zu verwechseln mit Zement- oder Kalksandstein. Kostenlose Rücksprache. Muster etc durch Rapid G. m. b. H. Hannover. Offerten unter E. D. 9332 an Knudow Wölfe, Hannover, Georgstraße 22.

Wir suchen geeignete Persönlichkeit als

**Vertreter**

auch im Nebenberuf. Bei selbständiger Tätigkeit werden Bezüge besonders vereinbart. Angebote an das **Bezirks-Büro der „Concordia“ Eölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Stuttgart, Lindenpflanzstraße 21.**

**Gartenämereien, Steckzwiebel, Angersensrübsamen** echte Riesen per Liter Mk. 4.80, **Wurstdärme** echt u. Pergament, **Schweineschmalz, Marg.-Butter** per Pfd. Mk. 20.90 **jeinste Stangenkäse** offen u. Kästen, **Kleidungsstoffe, Hemdflanell** empfiehlt **Hilgert & Co. Straile, Althengstett.**

Calw, den 17. Februar 1922.

**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die mir während der Krankheit und beim Heimgange unerer innigstgeliebten guten

**Helene**

erfahren durften, dem Herrn Dekan für die trostreichen Worte, für den erhebenden Gesang des Sängchors, den Altersgenossen für die ehrende Kranzniederlegung, den Herren Ehrenträgern für den letzten Liebesdienst sowie für die zahlreiche Begeleitung zur letzten Ruhestätte sagen den innigsten Dank

**Familie Hägele.**

Althengstett, den 17. Febr. 1922.

**Dankfagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die mir anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers

**Friedrich Weiß**

erfahren durften, dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, für den ehrenden Nachruf und Kranzpende seitens des Beierthaler- und Militärvereins, für die ehrenvolle Begeleitung zu seiner letzten Ruhestätte, den Herren Ehrenträgern, für den erhebenden Gesang sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

**Bei Haarausfall**

spärlichem Haarwuchs, plötzlich auftreten kahl. Stellen, Haarfahl, Jucken, Schuppen usw. wenden Sie sich, ehe ihre Papillen absterben, an das

**Institut f. Haarheilkunde Pforzheim, Westliche-Karl-Friedrichstr. 5.**

Hervorragende Erfolge bei sachgemässer Behandlung erzielte ich mit

**künstl. Höhensonne.**

Das „Calwer Tagblatt“ kann jederzeit bestellt werden.

**Suche** zum 1. April oder 1. Mai ordentliches

**Mädchen**

für Küche und Haus.

Frau Dir. Schmid, Leberstraße 160.

Zu baldigem Eintritt suche ich ein jüngeres, kräftiges

**Mädchen**

dem Gelegenheit zur Erlernung des Kochens gegeben ist.

Frau Carl Reichert, Mittlere Brücke.

Ein

**Mädchen**

das schon gedient hat, wird zu baldigem Eintritt gesucht.

Frau Stadtbaumeister Hohnecker.

Jüngeres

**Mädchen**

für leichtere Hausarbeiten gesucht,

das zu Hause schlafen kann Frau E. Wachenhuth, Inselstraße 229.

**Mädchen-Gesuch.**

Auf 15. März oder früher suche ich ein kräftiges, junges

**Mädchen**

für Küche und Haushalt u. Gartenarbeit, bei guter Behandlung, hohem Lohn, zu Familie, 2 Pers., bei Calw. Angebote erbeten unter E. A. 40 an die Gesch. ds. Bl.

**Dienstboten-Gesuche**

haben in unserem Blatte (da ja der grösste Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande findet) **gewünschten Erfolge!**

Fleißiges, ehrliches

**Mädchen**

mit Kochkenntnissen bei familiärer Behandlung und hohem Lohn gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes u. beim Arbeitsamt.

Sonnen strebsamen

**Kaufmann oder Fräulein**

mit guter Handschrift, gewandt im Rechnen, Schreiben und Rechnen zu sofortigem Eintritt gesucht. Marmorwerk Teinach.

**Dresdner Bank**

Kapital 550 Millionen Mark. Reserven rund 400 Millionen Mark.

**Stuttgart / Cannstatt Heilbronn / Ulm**

**Roch- und Vieh-Salz**

eingetroffen bei

**Eugen Dreiß.**

**Papierholz-Gesuch.**

Sch. kaufe zirka

**1000 - 1200 Meter Papierholz**

in Tannen und Fichten

von 8 cm an aufwärts stark, 1 und 2 Mtr. lang, gerepelt und ungerepelt, in großen und kleinen Quantitäten zur Lieferung April und Mai ds. Js.

Michael Lörcher, Holzhandlung, Schmied.

**Begabter und aufgeweckter Junge mit guter Schulbildung**

**als Lehrling gesucht.**

Angebote an **Carl Herzog, Ebenhölg., Calw.**

Auf Ostern werden bei gründlicher Ausbildung angenommen:

- 1 Kontor-Lehrmädchen,
- 1 Vergoldungs-Lehrmädchen,
- 2 Polier-Lehrmädchen,
- 1 Ausdauer-Lehrmädchen,
- 2 Emaille-Lehrmädchen,
- 2 Goldschmieds-Lehrlinge,
- 1 Graveur-Lehrling.

**Eduard Ebener, Silber- u. Alpacawarenfabrik, Pforzheim-Brödingen, Westliche 320.**

**Mädchen-Gesuch.**

17-18jähriges

**Mädchen**

zu häuslicher Arbeit und zur Mithilfe im Haushalt in Landhaus gesucht. Eintritt 1. od. 15. März. Angebote an **L. G. Haueßermann Waiblingen Rosberg 1.**

**Mädchen gesucht**

für Küche und Haushalt bei guter Behandlung.

**Pfarrhaus, Unterreichenbach**

Tüchtige selbständige

**Haushälterin**

auf kleinere Landwirtschaft gesucht. Heirat nicht ausgeschlossen.

Angebote unter W. C. 4 sind zu richten an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Bursche**

ca. 18 Jahre, für Landwirtschaft gesucht.

**Friedr. Maier, Brauerei Merklingen.**

**Großer Ausverkauf**

beginnend am 6. Februar 1922 bis 4. März 1922

Nur noch 14 Tage!

Nur noch 14 Tage!

**Wegen baulicher Aenderungen**

in meinem Ladenlokal verkaufe ich zu weit herabgesetzten Preisen:

**Herrenzimmerkronen, Zugkronen, Alabaster-, Marmor- und Seidenschlitzzimmer-Ampeln, Seidenschirme, Ständerlampen, Tischstempelampen, Bügeleisen, Heiz- und Kochapparate, sowie sämtliche Artikel der Elektro-Branche**

**Josef Tronser, elektrotechnisches Büro**

Fernruf Nr. 2176

**Pforzheim, Bleichstrasse 33**

Fernruf Nr. 2176



# Schürzen

jeder Art in bekannt guten Qualitäten zu den billigsten Preisen in grosser Auswahl

Ecke Westliche und Blumenstr.

Erstes Pforzheimer Schürzenhaus

Ecke Westliche und Blumenstr.

## Freundliche Einladung

zu den  
**Evangelisations-Vorträgen**  
vom 19. Febr. bis 1. März 1922

in der  
**Kirche zu Stammheim** bei Calw.

Herr Evangelist Petri aus Cannstatt wird über nachstehende Thema jeden Abend 8 Uhr reden:

- Sonntag, den 19. Februar 1922  
„Die Entdeckungen eines Sterbenden“;
- Montag, den 20. Februar 1922  
„Der gefährliche Schlaf“;
- Dienstag, den 21. Februar 1922  
„Die beiden größten Mächte“;
- Mittwoch, den 22. Februar 1922  
„Wissen wir etwas Gewisses über den Tod?“;
- Donnerstag, den 23. Februar 1922  
„Wie verliere ich die Furcht vor dem Tod?“;
- Freitag, den 24. Februar 1922  
„Eine große Frage“.

Jeden Nachmittag 3 Uhr ist  
**Bibelstunde im Gemeindefaal**  
neben der Kirche.

## Lichtspieltheater „Badischer Hof“

Morgen Sonntag Mittag 3 Uhr  
und abends 8 Uhr

### Die 13 aus Stahl

mit Beiprogramm

### Die Opiumhöhle.

Brennereien,  
Dampf- u. Wasserbad-  
Verschluss-Brennereien  
Vormaischbottiche,  
Alkohol-Vorlagen  
Kühlschlangen  
empfiehlt

Eugen Wackenhuth, Calw,  
Kupferschmiede u. Apparatebau.

## Biehverkauf.

Habe von Montag morgens 8 Uhr ab  
einen großen Transport



**Schaff-  
ochsen**

in meiner Stallung

im Deutschen Kaiser in Altensteig  
zum Verkauf und lade Kauf- und Tausch-  
liebhaber freundlich ein.

Max Lemberger, Rellingen.

## Herrenhüte Konfirmandenhüte Sportmützen

(auch für Radfahrervereine gleiche Formen)

Reiche Auswahl  
Günstige Preise

**W. Schäberle, Hutmacher**

Reparieren von Hüten und Mützen in kürzester Zeit



## feuerio

**Doppelfettseife**  
80% Fett

daher größte Ausgiebigkeit,  
das Beste für die Wäsche.

VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

Die von meinem verstorbenen  
Mann seit her betriebene

## Schlosserei- Werkstatt

bin ich willens, alsbald  
zu verpachten.  
Witwe H. Kiehm, Calw.

## Tausche meine 2-Zimmer- Wohnung

in Liebenzell gegen ebensolche  
auch nach auswärts. Umzug  
wird entsprechend vergütet.  
Angebote an  
L. Rau, Liebenzell,  
Schillerplatz 76.

**Vornehme  
weisse Hände!**  
blendend schönen Teint er-  
reichen Sie mit Sametin-  
Crème. Zu haben bei: Rith-  
steiner & Kistowsky, Ritter-  
Drogerie, Calw.

## Eine Partie leere Kisten

zu verkaufen.

F. Lisch,  
Bad Liebenzell.

Simmozheim.  
Wegen Entbehrlichkeit ver-  
kaufe ich am nächsten Mon-  
tag 2 Uhr eine jüngere, mittel-  
schwere Holländer.

**Ruh**  
gewöhnt, mit zwei 14 Tagen  
alten

**Rälbern.**  
Friz Rost.

## Biehverkauf.

Von Montag, den 20. ds. Mts.,  
steht wieder ein

sehr großer Transport

## Schaff- ochsen



in unseren Stallungen

im Gasthof z. „Schwane“  
in Altensteig

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-  
liebhaber freundlichst einladen

Elias u. Ludwig Schwarz.

## DROGEROL das Beste für Schweine



schützt vor Knochenweiche und regt die Fresslust in hohem  
Masse an. Vorzögl. Kräftigungsmittel auch für Rinder,  
Pferde, Schafe und Kaninchen. Glänzend begutachtet.  
Vom Reichsminist. für Ern. und Landw. zum Verkauf ge-  
nehmigt. Paket ca. 2 Pfd. Mk. 5.-. Alleiniger Hersteller:  
Gebr. Benz, Nagold, Bahnhofstr. 56 u. 89. Zu haben  
in Calw: K. O. Vinçon, Otto Jung, Metzgergasse; Hirsau:  
K. Volz; Bad Liebenzell: Apotheke; Marilsmoos: Ludwig  
Rixinger; Müllingen: W. Weber; Neubulach: H. Hammann;  
Neuweiler: J. G. Rall; Oberkollwangen: Mich. Hammann;  
Simmozheim: Gottl. Linkenheil; Carl Stralle, Althengstett;  
Teinach: Adolf Fleck; Deckenpfronn: Gottl. Walz;  
Unterreichenbach: Karl Bohnenberger.

## Georgenäum Calw.

Nächsten Dienstag, den 21. Februar, abends 8 Uhr,  
wird Herr Studienassessor Rupp einen

## Vortrag

über

„Shakespeare und wir Deutsche“

halten. Hiezu ist jedermann herzlich eingeladen.

Calw, den 17. Februar 1922.

Der Georgenäumsrat: Dr. Knobel, Vor.

## „Badischer Hof“, Calw

Dienstag, den 21. Februar 1922

Anfang abends 1/2 8 Uhr

## Lieder- u. Rezitationsabend

veranstaltet von

**Fritz Haas (Gesang) und  
Else Haas (Rezitation),  
am Flügel: Hermann Keller  
(aus Stuttgart)**

Preise der Plätze: I. Platz M. 10.50, II. Platz  
M. 8.70, III. Platz M. 5.60.

Vorverkauf in der Buchhandlung Häußler.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannt zu unerer am Dienstag, den 21. Febr.  
1922 stattfindenden

## Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Krone“ in Liebel-  
berg freundlichst einzuladen.

**Jakob Rothacker**

Sohn des David Luz, Bauer in Sonnenhardt

**Katharine Kern**

Tochter des Jakob Kern, Bauer in Liebelberg.

Kirchgang um 12 Uhr in Neubulach.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Ein-  
ladung entgegenzunehmen.

Von Montag morgen 8 Uhr ab  
steht wieder ein  
großer Transport



## Bieh

im Gasthaus zum „Ochsen“

in Höfen

worunter eine große Auswahl

gutgewöhnt. jg. Milchkühe,  
trächt. Kühe, gutgewöhnt.  
hochträchtiger Kalbinnen,

**Lern-Stiere,**

**schönes Jungvieh**

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tausch-  
liebhaber freundlichst einladen

Rudolf und Berthold Löwengart.

Nr. ...  
\* Bef...  
ner noch...  
men, in se...  
Scheidun...  
haben ihm...  
kenntnis, d...  
bestimmt se...  
Scheidun...  
Weise gelp...  
und Talle...  
die Geschid...  
das Schid...  
ber itali...  
hat, beherr...  
hab, so...  
dieser Mä...  
liebe (1) e...  
diese Mä...  
bau gelang...  
täglich sein...  
her mit G...  
gösiße Pa...  
nichts Güte...  
Deutschland...  
nicht voll...  
außerdem h...  
übers Ohr...  
lage des ge...  
land errung...  
von Bänd...  
und Auspre...  
und sich gle...  
päische Pol...  
geschaffen...  
schlossen, w...  
nun wird...  
Erleichterun...  
reich entspre...  
Poincaré. M...  
Ausführung...  
wird das...  
Deutschland...  
so viel es...  
nossen find...  
land sich bö...  
die französi...  
bringen, dan...  
Könne, die...  
und die Tr...  
hinausgehen...  
Diesem...  
die andern...  
sicherweise...  
mus und M...  
Und daher...  
Bundesgenof...  
Brensvorrid...  
Aber Frank...  
eine Regier...  
des Weltfri...  
erstes Ges...  
liche Erleic...  
und nun gin...  
Schulleistun...  
gleichberecht...  
wie seither...  
Gläubiger...  
Frankreich...  
don - zu de...  
Entente" an...  
Gegengewicht...  
dieser Vorlo...  
werden, für...  
Das Frankrei...  
bezüglich De...  
soll doch die...  
stert werden...  
das deutsche...  
forderungen...  
Beten Erpreß